© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Chiropteren, Insectivoren und Muriden

der Semon'schen Forschungsreise.

Von

Prof. Paul Matschie,
Kustos am Königl. Zoologischen Museum zu Berlin.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pteropus conspicillatus Gould

Kopf in Alkohol. Hinterland von Cooktown, Nordost-Australien. Juni.

Nach Erkundigungen sollen die Flederhunde etwa 4 Monate in dem aus Ficus, Palmen und mächtigen Eucalypten bestehenden Scrub, der stellenweise sumpfig ist, verweilen. Die Anwesenheit der Thiere macht sich am Tage durch weithin schallendes Schreien und Kreischen bemerkbar. Sie sind nicht durch den ganzen Wald zerstreut, sondern bevorzugen nach Semon (Im australischen Busch, Leipzig 1896, p. 286) gewisse Stellen und Bäume, an denen sie dicht gedrängt auf und über einander hängen und ihren Tagesschlaf halten. Einige sind immer wach, lösen sich aus der Masse und fliegen an eine andere Stelle. „Ihre scharfe, fuchsähnliche Ausdünstung wird einem vom Winde kilometerweit entgegengetragen. Am Boden unter ihren Schlafbäumen liegen Haufen von abgerissenen Blättern und Zweigen und starke Ansammlungen von Kot. Ueber dem Walde sieht man stets eine Anzahl mächtiger Keilschwanzadler, *Aquila audax*, schweben und sich unter denen, die sich unvorsichtig aus dem Schutz des Blätterdaches hervorwagen, ihre Beute auswählen."

Semon schoss einige trächtige Weibchen im Juni.

Thomas erwähnt diese Art von den Grange- und Woodlark-Inseln aus dem März (Ann. Mus. Civ. Genova, (2) Vol. XVIII, p. 608).

Pteropus spec.

♀ nackter Embryo mit Placenta, in Alkohol. Buitenzorg, Java. Ende November.

Ohren sehr kurz; Schnauze sehr breit; Jochbogen ohne deutlichen Processus orbitalis. Der vom Ellenbogen ausgehende Strang gabelt sich bald; sein oberer zur Spitze des Zeigefingers verlaufender Theil wird von 12 starken Querbündeln durchschnitten. Ohren am oberen Rande stark verschmälert, so dass vor der Spitze der Aussenrand tief ausgehöhlt ist.

Maasse: Unterarm 42 mm; Tibia bis zur Krallenspitze 49 mm.

Wahrscheinlich ist diese Fledermaus ein junges Weibchen von *Pteropus celaeno* Hermann.

Cynopterus horsfieldi Gray

Gray, J. E., List of Specimens of Mammalia British Museum, 1843, p. 38. 12°.
Matschie, Megachiroptera, 1899, p. 73 und 76.

♀ mit einem schon behaarten, fast ausgetragenen ♂ im Uterus, in Alkohol. Buitenzorg, Java. Ende November.

Maasse: Unterarm 61 mm; Ohr 16 mm; Ohr bis Auge 9,5 mm; Auge bis Nasenspitze 10 mm; Knie bis zur Krallenspitze 37 mm.

Finger hellbraun, Flughaut dunkelbraun. Der Vorsprung am unteren Ohrrande tritt als kleine Spitze hervor. Die Rückenbehaarung ist dunkelbraun. Die Färbung der Ohren sehr hellbraun, viel heller als die Flughaut.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Das vorliegende Stück stimmt mit der Beschreibung von javanischen *Cynopterus* überein, die JENTINK in den Not. Leyd. Mus., Vol. XIII, 1891, p. 202—204 gegeben hat. JENTINK nennt diese Flederhunde *Cynopterus brachyotis* S. MÜLLER.

MÜLLER sagt in Tijdschrift vor natuurlijke Geschiedenis en Physiologie, herausgegeben von VAN DER HOEVEN, V, 1839, p. 146, von den am Dewej-Fluss in Borneo gesammelten Flughunden, dass ihre Flughäute fast russschwarz sind und die Ohren dieselbe matt russschwarze Färbung tragen. Er spricht nicht von einer weissen Ohrenumrandung.

Auch TEMMINCK hebt in der Monogr. Mamm. Bd. II, 1841, p. 362—363 die schwarze Farbe der Ohren hervor und erwähnt sogar ausdrücklich, dass sie keinen weissen Rand haben.

Nach JENTINK sind die von MÜLLER gesammelten Stücke durch das Tageslicht sehr ausgebleicht, nahezu weiss. Er bemerkt aber, dass trotzdem noch ein weisser Rand an den Ohren sehr deutlich zu sehen ist.

Ich kann über diese Streitfrage hier kein Urtheil fällen; jedenfalls haben MÜLLER und TEMMINCK auf die schwärzliche Färbung der Ohren und Flughäute bei dem *Cynopterus* vom Dewej-Flusse in Borneo hingewiesen. Die nordjavanischen *Cynopterus* habe diese Merkmale nicht; also ist die Berechtigung, sie für *C. brachyotis* zu erklären, nicht erbracht.

GRAY hat im Jahre 1843 für den *Cynopterus* von Java den Namen *Cynopterus horsfieldi* aufgestellt; diesen nehme ich vorläufig für die nordjavanischen Stücke der Gattung an.

Megaderma trifolium GEOFFR.

♂ ad. Tjibodas, West-Java, östlich von Buitenzorg, 1800 m über dem Meere. Anfang Dezember.

Unterarm: 55,5 mm.

A. B. MEYER erwähnt in den Abh. Ber. Kgl. Zool., Anthrop., Ethnogr. Mus. Dresden, Bd. VII, 1899, No. 7, p. 12, dass Exemplare von Celebes sich durch einen kurzen Vorderarm auszeichnen, dass bei solchen aus Sumatra der Vorderarm aber 57—59 mm misst.

Die im Berliner Zoologischen Museum aufbewahrten Stücke von Java messen 53—56 mm, diejenigen von Sumatra 54—57 mm. Es scheint also, dass man nach der Länge des Unterarms geographische Arten bei dieser Form nicht trennen kann.

Dagegen scheinen gewisse Unterschiede in der Färbung der Flughäute und in der Gestalt der Ohren vorhanden zu sein; wenigstens zeichnen sich alle javanischen Exemplare, die ich kenne, durch hellbraune, nicht schwarzbraune Flughäute und durch breitere und höhere Ohren (23 : 34 mm) aus. Ich benutze deshalb für das ♂ von Tjibodas den Namen, den GEOFFROY auf ein Stück von Java begründet hat.

Hipposideros semoni MTSCH. spec. nov.

♀ Cooktown. Juni 1892.

Die vorliegende Blattnasen-Fledermaus hat ungefähr die Grösse von *Ph. coronata* PTRS. und *fuliginosa* TEMM.; sie gehört also zu den mittelgrossen Formen.

Die Ohren sind lang, etwas länger als der Kopf und nach oben stark verschmälert; sie stehen weit von einander; sie sind in ihrer Gestalt und in der Anordnung der Querrippen und der beiden Längsrippen den Ohren von *H. commersonii* GEOFFR. und *H. cyclops* TEMM. sehr ähnlich; nur ist die äussere Längsleiste deutlicher zu erkennen; auf der Aussenseite des Ohres befinden sich 14 Querrippen. Der Rand des Ohres verläuft ungefähr wie bei *H. cyclops* (DOBSON, Cat. Chiroptera, Taf. IX, Fig. 1), nur ist der Innenrand an der Wurzel mehr ausgebuchtet, so dass die grösste Breite des von der äusseren Längsrippe nach aussen befindlichen Ohrlappens mehr als ein Viertel der grössten Ohrbreite beträgt.

Der Kopf ist doppelt so lang wie breit, die Schnauze vorn breit und abgestumpft. Das Auge liegt ungefähr in der Mitte zwischen dem Ohr und der Schnauzenspitze.

Der Nasenbesatz erinnert an denjenigen von *H. cyclops*. Wie bei dieser Art erhebt sich auf der Mitte des oberen Randes des Prosthema, des hinteren, aufrecht stehenden Querblattes, ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleiner keulenförmiger Fortsatz von 14 mm Länge. 5 vorspringende Falten, zwischen denen 4 tiefe Gruben liegen, bilden die Verbindung dieser Abtheilung mit der vor ihr liegenden.

Auf der Mittellinie der Vorderwand der Sella erhebt sich von der Wurzel an ein keulenförmiger Fortsatz, der 20 mm weit frei aus dem Oberrande der Sella nach vorn hervorragt.

Das Hufeisen ist ähnlich wie bei *H. cyclops*, aber vorn nicht so schmal, sondern bedeckt die Oberlippe ungefähr auf eine Breite von 1,5 mm vor den Nasenlöchern und ist vorn ganzrandig.

Unter ihm dicht an der Vorderseite, aber noch seitlich ist ein kleines, rundes Hautblatt sichtbar, unter diesem ein ganzrandiges zweites Blatt, das jederseits nahe an der Mittellinie der Unterlippe entspringt und um das Hufeisen herum bis zur Sella sich ausdehnt.

Die Gestalt der Unterlippe ist ähnlich wie bei *H. cyclops*, namentlich die Bildung der mittleren Grube und die Schwiele auf dem Oberrande.

Eine Stirndrüse kann ich nicht finden.

Die Flughaut setzt sich an die Zehenwurzel an; die Schwanzflughaut ist breit.

Der Schwanz ragt mit seinen beiden letzten Wirbeln aus der gerade abgeschnittenen Flughaut hervor.

Der Oberarm ist um mehr als ein Viertel länger als der Kopf, der Unterarm mehr als doppelt so lang wie der Kopf, der 3. Finger mit seinem Mittelhandknochen mehr als $3^1/_2$ mal so lang wie der Kopf.

Die Behaarung ist auf dem Rücken braun, auf der Unterseite graubraun, neben den Körperseiten sind die Flughäute weisslich-braun behaart. Die Flughäute sind braun.

Auf dem Gaumen sind die Falten ausser der ersten in der Mitte unterbrochen.

Der Magen enthielt Reste von Insecten.

Maasse: Unterarm 47 mm; Oberarm 27 mm; 3. Finger 32 + 18 + 22 mm; 5. Finger 32,4 + 13,3 + 12,3 mm; Unterschenkel 21,5 mm; Fuss mit Krallen 8,5 mm; Schwanz 23 mm; Kopflänge 20,7 mm; Kopfbreite hinter dem Nasenbesatz 9 mm; Sporn 6 mm; Ohr 20 : 12,5 mm.

Ein kleiner erster oberer Praemolar ist nicht vorhanden, die Spitzen des Caninus und des grossen Praemolaren stehen 1 mm von einander entfernt.

Scotophilus greyi GRAY

GRAY, J. E., Voyage Erebus and Terror, 1844, Pl. XX.
DOBSON, Proc. Zool. Soc., 1875, p. 372; Cat. Chiroptera, 1878, p. 263—264, Pl. XV, Fig. 4 (Tragus).

♂ ad. Oberer Burnett River, Queensland. Ende September.

Unterarm 32 mm.

Scotophilus temmincki (HORSF.)

HORSFIELD, Zoolog. Researches Java, 1824, No. VIII.

3 ♀♀ mit angeschwollenen Zitzen, jüngere und ältere Embryonen und Pulli. Buitenzorg, Java. Ende November.

Unterarm 47,5—50 mm bei den alten ♀.

Die behaarten, also vielleicht schon zur Welt gekommenen pulli unterscheiden sich nach ihrem Geschlecht sehr in der Grösse. Die beiden ♂♂ haben eine Unterarmlänge von 26,5 bez. 28,5 mm, die beiden ♀♀ von 30,5 bezw. 33 mm. Bei allen stehen im Oberkiefer 2 Paare spitzer Milchzähne. Diese sind schon bei ganz jungen Embryonen ausgebildet.

Pipistrellus abramus (TEMM.)

TEMMINCK, Monogr. Mamm. Bd. II, 1837, p. 232, Pl. LVIII.

Zahlreiche Männchen, Weibchen und Junge. Buitenzorg, Java. Ende November.

♂ Unterarm 33—35,5 mm, ♀ Unterarm 35—37,5 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die kleinsten Stücke haben eine Unterarmlänge von 25,5 mm; alle sind schon ausgetragen. Von den 8 ♀♀ haben 7 stark entwickelte Milchdrüsen und angeschwollene Zitzen, das achte ♀ dagegen nicht.

Pipistrellus papuanus (PTRS. DOR.)

Zahlreiche Männchen, Weibchen und Junge. Bou, Milne Bay, Südost-Neuguinea. Mitte April bis Anfang Mai.

Unterarm 28—31 mm, ♂ und ♀ scheinen in den Maassen nicht verschieden zu sein; wenigstens finde ich ♂ und ♀ sowohl von 28 mm als auch von 31 mm Unterarmlänge. Unter den Exemplaren, deren Unterarm kürzer ist als 28 mm, sind drei Viertel Männchen, bei den Thieren mit längerem Unterarm sind kaum ein Sechstel Männchen. Ich weiss nicht, wie weit hier der Zufall mitspielt.

Eptesicus pumilus (GRAY)

GRAY, J. E., Appendix GREY's Australian Journal, p. 406.

♂. Oberer Burnett River. Queensland. Ende September.

Unterarm 32,5 mm.

Leuconoe macropus (GOULD)

♂, ♀. Bou, Südost-Neuguinea, Milne Bay. Mitte April bis Anfang Mai.

Diese beiden Stücke haben wie die im Berliner Museum aufbewahrten, am Fly River durch D'ALBERTIS gesammelten verhältnissmässig kurze Füsse.

Unterarm ♂ 37, ♀ 38,7 mm; Schwanz ♂ 37, ♀ 38,7 mm; Fuss ♂ 10, ♀ 10 mm; Ohr ♂ 16, ♀ 17 mm; Tragus ♂ 6,5, ♀ 7 mm.

Myotis tralatitius (HORSF.)

HORSFIELD, Zoolog. Researches Java, 1824, spec. 4.

♂ ad. Buitenzorg, Java. Ende November.

Unterarm 34 mm.

Diese Fledermaus stimmt mit TEMMINCK's Abbildungen in Monogr. Mamm. Bd.II, Pl. LVII, Fig. 1—4 sehr gut überein.

Nyctinomus tenuis HORSF.

2 ♂♂, 2 ♀♀. Tjibodas, West-Java, östlich von Buitenzorg, 1800 m über dem Meere. Anfang Dezember.

Unterarm der ♂♂ 46, 46,5 mm, der ♀♀ 44,5, 45 mm.

Die Ohren nähern sich einander nicht wie bei dem typischen *N. plicatus* von Bengalen nur mit ihrem Innenrande in der Stirnmitte, sondern sind durch ein breites Band verbunden. Der 1. Prämolar steht in der Zahnreihe.

N. plicatus ist auch grösser als *N. tenuis*, und sein Haarkleid ist heller.

Die mir vorliegenden Thiere von Tjibodas stimmen mit den von TEMMINCK, Monogr. Mamm., Bd. I, p. 228—230, Pl. XIX—XXIII, Fig. 10—16, Pl. XXIV, Fig. 1 gegebenen Beschreibungen und Abbildungen gut überein.

Schon A. B. MEYER hat (Abh. u. Ber. K. Zool., Anthr., Ethn. Mus. Dresden, 1898/99, Bd. VII, No. 7, p. 18) auf die Färbungsunterschiede in den Beschreibungen von *N. plicatus* aus verschiedenen Gegenden hingewiesen.

Taphonycteris saccolaemus (TEMM.)

TEMMINCK, Monogr. Mamm., Bd. II, 1835, p. 285, Pl. LX.

♂ juv. Buitenzorg, Java. Ende November.

Der Kehlsack ist sehr gut entwickelt; eine kleine Radiometacarpal-Tasche ist vorhanden, wird aber nur durch eine sehr schmale, kaum 0,5 mm breite Spannhaut gebildet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zwei nadelspitzenförmige Milchschneidezähne sind auf jeder Seite des Oberkiefers sichtbar; sie stehen mit den Spitzen weit von einander ab.

Zwischen den beiden Incisivenpaaren ist eine grosse Lücke.

Die oberen Caninen sind schon zur Hälfte durchgebrochen, die beiden Prämolaren sind schon heraus, die 3 Molaren kann man deutlich erkennen, sie sind aber noch nicht spitzkantig.

Im Unterkiefer sind 4 Incisiven ausgebildet, die Caninen sind schon zum grossen Theil durchgebrochen, hinter ihnen sind 2 scharfkantige Praemolaren und 3 Molaren sichtbar.

Auf der Mitte der Unterlippe findet sich eine tiefe, von 2 nackten Längswülsten eingeengte Grube.

Unterarm 38,5 mm.

Crocidura murina L.

♂, ♀. Buitenzorg, Java.

Tupaja javanica HORSF.

2 ♂♂ ad., 1 ♂ juv. 2 ♂♂ juv., Buitenzorg, Java. Im Magen Reste von weichen Früchten mit dunkler starker Haut.

Hinterfuss ohne Krallen, bei den alten ♂♂ 34 mm, bei den jungen 33—33,5 mm.

Sciurus insignis F. CUV.

♂. Buitenzorg, Java.

Dieses Exemplar entspricht der von HORSFIELD gegebenen Beschreibung. Wir haben im Museum auch ein röter gefärbtes von Java.

Sciurus notatus BODD.

♂ und ♂ juv. Buitenzorg, Java.

Uromys bruijnii PTRS.

2 ♀♀ von Südost-Neu-Guinea, Bou, Milne-Bay. Mitte April bis Anfang Mai.

Länge der Fusssohle ohne Krallen 27 und 30,5 mm, des Schwanzes 136,5 und 140 mm, des Ohres 15,5 und 15,6 mm.

Jederseits 2 dicht neben einander liegende Zitzen in der Leistengegend.

Pogonomys (*Chiruromys*) *forbesi* THOS.

Proc. Zool. Soc., 1888, p. 237—240, Fig. 1 (A—D), Fig. 2 (A—D).

4 ♀♀. Bou, Milne Bay, Südost-Neuguinea. Mitte April bis Anfang Mai.

Zitzen 1+2, stark entwickelt. Im Magen Reste von Früchten. Der von OLDF. THOMAS gegebenen Beschreibung vermag ich wenig hinzuzufügen. Je nach dem Grade der Abkauung zeigen die Molaren dieser Art ein wesentlich anderes Bild. Bei dem einem Schädel haben die unteren Molaren noch einen Höcker in der Mittellinie hinter dem zweiten vorderen Höckerpaar.

Fusssohle ohne Krallen 27—29,5 mm; Ohr 18—19 mm, bis zur Incisura intertragica; Schwanz 215 bis 225 mm.

Mus decumanus L.

2 ♀♀, 1 ♂ juv. Buitenzorg, Java.

Mus browni ALSTON (?)

2 ♀♀. Bou, Milne Bay, Südost-Neuguinea. Ende April bis Anfang Mai.

Fusssohle ohne Krallen 24; 26 mm; Ohr 15; 17 mm; Schwanz 118; 133,5 mm.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8 Zitzen. Unterseite grau. Oberseite schmutzig-braun.

Ich glaube nicht, dass diese mit ziemlich starren, fast borstigen Haaren bedeckte Ratte mit *Mus browni* identisch ist, muss mich aber aus Mangel an genügendem Beweismaterial damit begnügen, auf einige Merkmale dieser Form aufmerksam gemacht zu haben.

Mus nanus GOULD

♀. Burnett River, Queensland in Australien.

Der Schwanz ist gleich der Körperlänge.

Sohle des Hinterfusses ohne Krallen 25 mm; Schwanz 82 mm; Ohr 16 bez. 13 mm (letzteres Maass stellt die Entfernung des oberen Ohrrandes vom Schädel dar).

Mus lepturus JENT.

♂. Tjibodas, östlich von Buitenzorg, West-Java.

Sohle des Hinterfusses ohne Krallen 24 mm; Ohr 16 mm, vom Kopf 15 mm; Schwanz 121 mm.

Mus delicatulus GOULD

♂. Burnett River, Queensland, Australien.

Fusssohle 17 mm; Schwanz 68 mm, länger als der Körper; Ohr 11 mm, vom Kopf gemessen 9 mm.

Mus albertisii PTRS. DOR.

♂♀ und 2 ♀♀ pull. Bou, Milne Bay, Südost-Neuguinea. Mitte April bis Anfang Mai.

Fuss ohne Krallen 19,5 bis 20,5; Schwanz 77 und 80 mm, etwas länger als der Körper; Ohr 12 mm von der Incisura intertragica, 9 mm vom Kopf.

Ich bin nicht ganz sicher, ob diese Bestimmung richtig ist. Die mir zur Verfügung stehenden Exemplare sind aber leider etwas schlecht erhalten, so dass ohne Vergleichung mit dem Originalexemplar die Frage nicht entschieden werden kann.

Mus musculus L.

♂ juv. Buitenzorg, Java.

Mus spec.

2 pull. Tjibodas, östlich von Buitenzorg, West-Java.

Schwanz kürzer als der Körper, Ohren verhältnissmässig klein. Behaarung ziemlich starr. Vielleicht *Mus diardi* JENT.

Frommannsche Buchdruckerei (Hermann Pohle) in Jena. — 2253

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena

Jahr/Year: 1894-1903

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Matschie Paul

Artikel/Article: Die Chiropteren, Insectivoren und Muriden der Semon'schen Forschungsreise. 771-778